

# Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Bohlen, Müll, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Raddorf, Ortmannsdorf, Mühlen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Slangsdorf, Ura, Niederwölln, Radtschnappel und Kirchheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 112.

5000 Exemplare im Amtsgerichtsbezirk.

69. Jahrgang. Sonnabend, den 17. Mai

Beste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

## Jahrmarkt in Lichtenstein am 22. und 23. Mai.

### Lichtenstein.

**Eierverkauf** in der Verkaufsstelle Bürgerschule auf Abschnitt 1 der Elektrizitätskarte Sonnabend vorm. von 9-10 Uhr Nr. 649-900, 10-11 Uhr Nr. 901-1150, 11-12 Uhr Nr. 1151-1400, 12-1 Uhr 1401 bis 1515, 1 Stück 55 Pfg.

Um Andrang zu vermeiden, wird gebeten, die Nummersfolge streng einzuhalten

Der Preis für Roh wird vom heutigen Tage an auf 4,50 Mark für das hl erhöht.

Gesamtsatzverwaltung Lichtenstein, am 16. Mai 1919.

**Butter-Verkauf:** Sonnabend, den 17. Mai, 50 Gr. 66 Pfg. gegen Speisekarte - Marke P - Nr. 1 bis 600 vorm. 8 bis 9 Uhr, Nr. 601 bis 1400 vorm. 9 bis 10 Uhr, Nr. 1401 bis 2100 vorm. 10 bis 11 Uhr, Nr. 2101 bis Schluss vorm. 11 bis 12 Uhr.

**Verkauf von Heizingen:** Sonnabend, den 17. Mai, 1 Stück 65 Pfg. Nr. 1 bis 700 vorm. 8 bis 9 Uhr, Nr. 701 bis 1400 vorm. 9 bis 10 Uhr, Nr. 1401 bis 2100 vorm. 10 bis 11 Uhr, Nr. 2100 bis Schluss vorm. 11 bis 12 Uhr. **Brotkarte vorlegen!**

**Fleischverkauf:** Sonnabend den 17. Mai, 150 Gramm für Erwachsene, 75 Gramm für Kinder unter 6 Jahren. **Gastwirte und Umlauber nur bei Schramm.**

Der Ortsnahrungsausschuss für Collnberg.

Bezirksverband, R.-L.-Nr.: 736. M.

Glauchau, am 14. Mai 1919.

### Reisebrotmarken.

Ab 16. Mai kommen Reisebrotmarken neuem Moders zur Ausgabe. Die bisherigen Reisebrotmarken behalten Gültigkeit bis zum 30. Juni. Nach

dem 30. Juni 1919 ist ein Umtausch nicht mehr zulässig, es sei denn, dass der Verbraucher einen Lebensmittelkartenabnahmebeschein oder sonstigen Ausweis vorlegt, in dem er über den 30. Juni 1919 hinaus mit Reisebrotmarken anstatt mit örtlichen Brotkarten zu seiner Brotversorgung versehen ist.

Amtschhauptmann Freiherr v. Welck.

Bezirksverband, R.-L.-Nr.: 742. M.

### Mehl.

Das von der Reichsgetreidestelle überwiesene Mehl ist brutto für netto gesackt. Da Umsetzung aus technischen Gründen nicht überall durchführbar ist, werden die Mühlenbesitzer und Mehlgroßhändler ersucht, Reichsgetreide- und Bezirksmehl ab 19. Mai 1919 nur noch mit 148 Pfund je Sack (74 kg an den Bäcker und Mehleinhandler abzugeben und auf 148 Pfund Inhalt zu berechnen.

Die Bäcker und Mehleinhandler haben daher auf einen Roggenklebebogen (148 Pfund Mehl) 204 Brotmarken, auf einen Weizenklebebogen (149 1/2 Pfund Mehl) 258 Weizenbrotmarken zu kleben.

Da die Lieferungen der Reichsgetreidestelle zum Teil auch in Weizenmehl bestehen, kann ab 19. Mai 1919 auf die auf 1/4 Pfund Brot lautende Marke Nr. 3 Weizenbrot oder Mehl bezogen werden, jedoch bis auf weiteres jeder Brotmarkeninhaber wöchentlich 1/2 Pfund Weizenbrot oder 192 Gramm Mehl erhält.

Glauchau, am 14. Mai 1919.

Amtschhauptmann Freiherr von Welck.

### Kurze wichtige Nachrichten.

\* Die Eröffnung der sächsischen Landesynode ist für Dienstag, den 20. Mai, in Aussicht genommen. Die Predigt wird Oberhofprediger Dr. Tietz in der Sophienkirche in Dresden halten.

\* Der Sozialisationskommissar Dr. Reuter ist in München verhaftet worden.

\* Es werden bereits allerlei Einmischungen der Entente bekannt, die zur Ausführung kommen sollen. Wenn Deutschland den Friedensvertrag nicht unterzeichnet.

\* Clemenceau hat die Antwort der Alliierten auf die deutsche Note über das Arbeiterrecht überreichen lassen. Die Forderung der Vorkriegs- und Arbeiterfriedenskonferenz gleichzeitig mit der diplomatischen Konferenz in Versailles wird abgelehnt.

\* Der bayrische Landtag hat eine einstimmige Entschiedenheit gefasst, wonach der Gewaltschritt der Entente nicht angenommen werden soll.

\* Die Unabhängigen von Goldap und Perabing fordern die Regierung auf, den Gewaltschritten nicht zu unterliegen, die Haltung derselben ist also nicht einheitlich.

\* Der oberste polnische Vorkriegsrat für Schlesia ist auf Grund des Verlagsgesetzes aufgelöst worden.

\* Der Vorkriegsrat nimmt neuerdings eine der Sächsischen Stollen in der Kriegsfuge entgegenkommende Haltung ein.

\* Die französischen Besatzungsbehörden haben wiederum zwanzig Deutsche aus dem Saarrevier ausgewiesen.

\* Der sächsische Spatzenführer K. P. 100 ist in Titel verhaftet und an Bayern ausgeliefert worden.

\* Der sächsische Reichsbankier „Sania“ ist 25 Meilen westlich von Gela auf eine Mine gestoßen und in die Luft geschossen. Die Besatzer sind außer zwei Soldaten und einem Regimenter getötet.

\* Die österreichische Friedensdelegation ist in St. Germain eingetroffen.

\* Der „Temps“ meldet: Der kommunistische für Ladungsbefugnisse vorläufig seine Befugnisse über den Friedensvertrag bis zum Abschluss der Unterhandlungen mit Deutschland. Dadurch ist die Behauptung

der sozialdemokratischen Interpellation über die Bedingungen für Deutschland im letzten Stadium der Verhandlungen unmöglich gemacht worden.

\* Die Alliierten wollen beim Heimkehreramt anderer Kriegsjünglinge keine Unterstützung gewähren.

\* Der kommunistische Revue Kiffen ist im sächsischen Saatz verhaftet worden.

\* Die Preise des Kaufmanns Wendt recht Verantwortlicher der Berliner Firma Pommer, wurde im Jahr 1918 eine Wohnung zur Verfügung 188-189 aufgegeben. Er ist amotet worden.

### Wolf in Rot.

Der einstige Wille des deutschen Volkes zur Abschaffung des schrecklichen Nachkriegs, das sich verfallener Frieden nennt, kommt in Tausenden von Reden zum Ausdruck und hat vor allem in der Broschüre „Die deutsche Nation“ einen klaren Ausdruck gefunden. Alle darauf an, die Welle dieser Entschlossenheit überalhin, bis ins kleinste deutsche Dorf, bis in die letzte Fabrik hineinzutragen. Jeder Arbeiter jung und alt, Mann und Frau, der Stand und das Schicksal müssen selbst urteilen. Der Wechselwille dieses Liffontrierens ist, wie keine Fremde Rede kann, geeignet den Sturm in jedem Deutschen anzufachen, den Sturm über so jenseitigen Fortschritt, so abstrakte Unmöglichkeit und Vorkriegsromantik nachzutreiben. In Millionen von Blättern müssen die Einzelheiten dieses ausgefallenen Nachkriegs an einem 70 Millionen Volk zusammengebracht und hervorgehoben werden. Überalhin verbreitet, werden diese Blätter jedem Mann ins Herz drücken und in jedem in die Zukunft blicken, wie wir verfahren müssen, in Zukunft zu leben und hinter uns zu lassen. Alle, alle vorzukommen müssen in hoffnungsvoller Form und geistiger Fortschritt, wenn wir diese Verantwortlichkeit auf unsere Schultern nehmen.

Der innere Streit muß ruhen. Es muß kein Krieg durch ihn gegen Wollen geleitet werden. Das Vertrauen auf fremde Hilfe, auf internationalen Verträgen im bürokratischen oder sozialistischen Ausland darf uns nicht länger irreführen. Regt sich dort

selbständiges Interesse an der Erhaltung Deutschlands, und wir's bloß der allgemeine, im Kriegsbah nicht völlig untergegangene Menschheitsstand, der den Sabotage der Versäulter Forderungen einleitet: wie werden diese Lügen und schwachen menschlichen Reaktionen nicht unterkriegen, wenn wir durch die schmerzhaft verächtliche Tat unserer Unterwerfung den Clemenceau und Imperialisten den Sieg durchbrechen. Nur wir selbst können uns befreien. Wir sind in der Lage der Kaiserin 1812 Napoleon in Moskau einzunehmen. Der Geist der Väter von 1813 muß über uns kommen, wenn man uns lösen soll. Eine höhere Standgebundenheit als als bloße leere Worte eindrucksvoll an der Oberen der hochgelobten Vorkriegsromantik, bis in Verfallenen hinein durch alle Dächer und Erpresserträge vertriehen, vorzubringen sollen. Uns bleibt, wenn alles andere nicht hilft, nur eines: die Welt entzündende Tat. Nichts passives Tadeln, wenn die Zeiten es doch waren sollten es in der Form einer selbständigen Zuhilfenahme den Erbsatz zu senden, führt allein zum Ziel. Man muß die Welt die Welt haben, das das „Nein“ des deutschen Volkes zeigen nach sich zieht, die auch die Welt aufgemachte Nachdenklichkeit keine Zustimmung gibt. Das ist der einzige, für das man durch Vorkriegsromantik haben will. Schreibt man sich zur Verweigerung, so soll man erleben, daß Verweigerung auch die Verweigerung haben, daß ein Volk, das man nicht leben lassen will, eher sich mit den Trägern seiner Weltmacht befreit, als sich den Kugeln stellen läßt.

Wir wollen nicht Wollen, aber wir wollen uns auch nicht selbst befreien. Wir brauchen, entschlossen, erlösen von der Hungerblase, den Frieden um unsere armen Weisheiten, unserer selbst und anderer Zukunft willen, so bitter ist, daß wir die Welt der Frieden der 14 Punkte, wenn es uns wirklich geschick wird und uns leben und arbeiten läßt, auf uns nehmen wollen. Aus dieser Zeit stehen wir unsere Zukunft zu Wollen: auf ihn helfen wir und in Hand haben wir uns selbst. Aber wenn unsere Feinde abstriches und menschliches Recht mit sich treten, Trennung und Morden betreiben, und nicht die

...un läßt sich aber ... zu einem 4. ver ... inen ausgeführten ... keit. Die sehr er ... n, daß gewünscht ... n Planes. Jeder ... e und seine Be ... Mit Dankeswort ... chentat Neumann

...solke die Möglich ... lassen will.

...zu harter Fron-

...Entzinnen gibt.

...enwelt beschloßen.

...Reine Zins- ... Kriegshinter-

...änzlich vernichten

...gleichzeitig will man

...an das deutsche

...te Deutschland

...unferer Grenz-

...ugeprochen, dem

...ept.

...unter Mischung

...mach u. Schande,

...ohne weiteres

...os und ehelos

...der Schmach

...über alles!

...ung.

...enstein.

...Oskar Apels

...diesjährige

...ng

...hiermit ergebenst

...vorstand.

...St. Obermeister.

...in der Innungs-

...wahl des Vor-

...von Innungs-

...sche kann mit

...nabend jeden

...n werden. Die

...und zu Bau-

...elbzig t.

...olade

...gen Nachnahme

...gstadt,

...Anzeigen

...be der Einfach-

...rt zubehalten











**Blauen.** (Doppelselbstmord durch Leuchtgas.) Dienstag nachmittag wurde von Bewohnern des Hauses Langestraße 76 die 48 Jahre alte Händlerschwehfrau Schiller mit ihrem 11 Jahre alten Sohn tot im Bett aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß sich die Frau mit ihrem Kinde durch Leuchtgas vergiftet hatte.

**Blauen i. B.** (Herzangefallen) Ein hiesiger Kaufmann erkrankte von einem Fremden zwei Jhr. Butter in verschlossenen Fässern und zahlte dafür Mk. 4400.— in bar. Beim Öffnen der Fässer nahm er wahr, daß sich statt der Butter frische Erde in den Fässern befand.

**Waldheim.** (Einbruchdiebstahl.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde in dem Waldheim des Herrn Fabrikant Bruno Krenkel in Waldheim ein Einbruchdiebstahl verübt, bei dem es ein Leinwand Tabak, 1000 Stück Zigaretten und 900 Stück Zigarretten entwendet wurden. Für Verhaftung des Täters ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

### Gerichtssaal.

**Er will den Staatsanwalt befehlen!** Doch der Herr Hartel aus Schneeberg befindet sich in Zwickau wegen Einbruchdiebstahls in Untersuchung. Bei einer Vernehmung bot er dem Staatsanwalt 500 Mark an! mit dem Gesuch um seine Freilassung. Das Schöffengericht Zwickau verurteilte Hartel wegen versuchter Befehdung zu zwei Wochen Gefängnis.

### Der jährliche Haushaltsetat

Ist endlich der Volkskammer zugegangen. Die Summe der Ausgabebeiträge erhöht sich beim ordentlichen Staatshaushalt um 382 Millionen Mark oder gegenwärtig 191 Millionen Mark. Hieron findet ein Teilbetrag von gegenwärtig 20 Millionen Mark durch Mehreinnahmen aus Forsten, Blausäurewerk Oberschlema und Eisenbahnen Deckung. Ein weiterer Teilbetrag soll durch Erhöhung der Einnahmen aus direkten Steuern, die mit gegenwärtig 54,2 Millionen Mk eingestellt sind, aufgebracht werden. Für den Rest fehlt die Deckung. Zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts muß eine Entnahme aus den beweglichen Vermögensbeständen des Staates in Höhe von gegenwärtig 116,7 Millionen Mark eingestrichelt werden. Als besonders wesentlich fallen ins Gewicht die Mehrausgaben bei den Staatsbahnen

mit gegenwärtig 135,7 Millionen Mark, denen nur Mehreinnahmen aus dem Personenverkehr in Höhe von 20 Millionen Mark gegenüberstehen, sowie die Mehrausgaben für Beamte, Diätarier, Gehilfen und Arbeiter, Geistliche, Lehrer usw. in Höhe von 49,5 Millionen Mark. In dem neuen Kapitel 23a tritt erstmalig ein Haushalt für die Landestheater auf; es werden 750000 Mark gefordert, die durch entsprechende Kürzung der Kronrente ausgeglichen werden.

Beim außerordentlichen Staatshaushalt erhöht sich die Summe der Ausgaben um 151,2 Millionen Mark. Davon entfallen 60 Millionen auf die staatlichen Zuschüsse für die Erwerbslosenfürsorge, 20 Millionen Mark für Zuschüsse zu Gemeinde-Kostenarbeiten, 15 Millionen Mark für den verlorenen Bauaufwand, 6 Millionen Mark für Zuschüsse zu den Reichsbahnstellen für Kriegswahrschiffspflege. Die Verwaltung fordert 26, die Eisenbahnverwaltung 21 Millionen Mark mehr für die Vermehrung von Lokomotiven, Tendern und Güterwagen usw.) Soweit die Ausgaben keine Deckung in den ordentlichen Einnahmen finden, müssen die Geldmittel im Wege des Kredits aufgebracht werden.

Im einzelnen ist folgendes zu erwähnen: Im Haushalt der Ueberschüsse sind bei den Eisenbahnen 20 Millionen Mk. Mehreinnahmen, aber 135 Millionen Mark Mehrausgaben

zu verzeichnen. Die Kosten im Haushalt der Zuschüsse sind im allgemeinen unter 1 Million. Die Grundsteuer soll 1250000 Mark mehr betragen, die Einkommensteuer 50 Millionen Mark und die Ertragssteuer 3 Millionen Mark. Für Abfindungen auf Grund des Gesetzes über den staatlichen Kohlenbergbau sind 3 Millionen Mark im außerordentlichen Haushalt vorgezogen, ferner für Erwerb des Vermögens der Braunkohlen-L. G. Herkules in Dirschfelde 5,9 Millionen Mark.

### Kirchennachrichten für Lichtenstein.

Sonntag Kantate, den 18. Mai, vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Ende.)  
Dienstag 11 Uhr Kindergottesdienst (Ende).

### Kirchennachrichten für Callenberg.

Sonntag 9 Uhr Buß- und Bet-Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. Halb 9 Uhr Religionsdiskussionsabend, wozu die Eltern der neuen Konfirmanden eingeladen sind.  
Montag 8 Uhr kirchliche Frauen-Vereinigung.  
Dienstag 8 Uhr Jungfrauen-Ver., beide Abtl.

### Kirchennachrichten für Hohndorf.

Sonntag, den 18. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst im Jugendheim Abteilung A (7. Schuljahr), Nachm. 2 Uhr Abteilung B (5. und 6. Schuljahr).  
Montag, den 19. Mai, Abend 8 Uhr Jugendbund für Jünglinge.  
Dienstag, den 20. Mai, Abend 8 Uhr Gemeinschaftshunde.

### Kirchennachrichten für Bernsdorf.

Sonntag Kantate, den 18. Mai, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Verteilung der Konfirmanden, danach Beichte und heil. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst

## Krystall - Palast

— Lichtenstein. —  
Sonntag, den 18. Mai 1919:

### Berliner Gastspiel-Ensemble.

Direktion: H. Lauterbach.

Neu! Abends 8 1/2 Uhr Neu!  
Dieses Werk darf von keiner anderen Direktion aufgeführt werden, darum veräume niemand, sich für diesen Abend Billetts zu sichern! Eine furchtbare Anklage gegen den Krieg!

## Die Waffen nieder

Nach dem gleichnamigen Roman in 4 Akten von Berta v. Suttner.  
Dieses Werk wurde mit dem Friedens-Nobel-Preis gekrönt. Das einzige Werk mit dieser Auszeichnung.  
Dieses gewaltige Werk spielt 2 1/2 Stunden.  
1. Akt: Im Hause des Ollas. 2. Akt: Die Kriegserklärung. 3. Akt: Desertiert. 4. Akt: Eine furchtbare Anklage gegen den Krieg.

Wegen des wichtigen Aufbaues des Stückes wird in den Zwischenpausen das Klavier spielen unterbleiben, um dem Besucher die Illusion nicht zu verscheuchen.  
Alles übrige wie bekannt!

Nachmittag 4 Uhr Kindervorstellung Kassenöffnung 3 Uhr mit großer Gratisverlosung. Jedes Kind erhält an der Kasse ein Los geschenkt. Es kommen nur nützliche Gegenstände zur Verlosung. Hauptgewinn für Mädchen eine Schulmappe, für Knaben eine Uhr.

### Rotkäppchen und der böse Wolf.

Keine Kindervorstellungen sind sittlich und moralisch bildend für jedes Kinderherz, darum veräume niemand, seine Kinder zum Theater zu senden.  
Es ladet ergebenst ein

Paul Grosche, künstlerischer Leiter.

Bin mit einem großen Transport prima Oldenburger und Ostfriesischer junger Schwoerer



## Kühe

mit allerhöchster Milchleistung, hochtragend und neumelkend, eingetroffen und stelle dieselben zu allerbilligsten Preisen zum Verkauf.

Robert Heide, Wüstenbrand,

— Telefon 197, Hohenstein. —

Für 15, 6, oder 1. 7. saub. fleiß. in allen häusl. Arb. erf.

### Hausmädchen

für bess. Haushalt (3 Personen einchl. 4jähr. Kind) gesucht. Aufwartung vorhanden. Angeb. von erdentl. Mädchen, die auf längerer Stellung Wert legen mit Zeugn. Lohnangabe und möglichst Bild an Frau Eichstädt, Auerbach i. Bgl.

**4000 Mark**

auf 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter H. L. 8 in die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

### Suche einen Burichen

von 15 bis 16 Jahren für Landwirtschaft, welcher sich helmer Arbeit schreit.  
Bernsdorf Gut Nr. 78.

Das Ofengeschäft von Robert Exners Nachf.

Johannes Springung befindet sich Hauptstr. 22, schrägüber Rathaus.

## Steinkohlenbauverein Hohndorf Hohndorf (Bezirk Chemnitz.)

In der Hauptversammlung vom 12. Mai 1919 ist auf Empfehlung des Aufsichtsrates der einstimmige Beschluß gefaßt worden, ein vorliegendes Angebot, wonach die Aktien des Unternehmens unter der Bedingung übernommen werden sollen, daß wenigstens drei Viertel der gesamten Aktien zum Kauf angeboten werden, anzunehmen. Der Ueberehmepreis ist auf

**M 300 —, für die Prioritätsaktie u. M. 150. —, für die Stammaktie** festgesetzt worden.

Diejenigen Aktionäre, welche von diesem Kaufangebot Gebrauch machen wollen, werden deshalb aufgefordert ihre

**Prioritätsaktien nebst Dividendenscheinen von Nr. 37 ab u. folg. und Stammaktien nebst Dividendenscheinen von Nr. 39 ab und folgende**

**spätestens** bis zum 24. Mai 1919 bei der Vereinsbank Abteilung der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Zwickau i./Sa. zu hinterlegen, durch welche die Auszahlung des Gegenwertes sofort nach Zustandekommen des Verkaufs der Aktienmehrheit erfolgen wird.

Zu weiteren Auskünften ist der unterzeichnete Vorstand jederzeit bereit.  
Hohndorf (Bez. Chemnitz), den 14. Mai 1919.

### Der Vorstand.

Böhmer, Schultze.

## Süßigkeiten

eli getroffen bei **Max Sachse, Callenberg.**

### Reisstärke

i. Eich. i. V. Vfd.-Karton Otto f. Netto per Vfd. Mk. 42.—; la Glanzstärke „Bienne“ per Vfd. Mk. 20.—; echte Kernseife, per Vfd. Mk. 16.50 gegen Nachn. oder vorh. Kassa. **Carl Schulze, Stärkefabrik „Bienne“, Berlin O. 112, Proskauerstraße 37.**

**Verloren** wurde gestern nachm. v. „Stadt Dresden“ bis Rathaus ein goldn Medaillon m. blaugr., längl. Stein (Konfirmationsgesch.) Der ehl. Finder w. geb. selb. geg. Bel. l. d. Gesch. d. Bl. abg. s. woll.

Gesucht für 1. Suni tüchtige, fleißige, zuverlässige

### einfache Stütze

oder besseres Mädchen im Villenhaus mit 3 schulpflichtigen Kindern. Aufwartung vorhanden. Off. nt. Zeugnisabst. und Gehaltsanpr. an **Wittmann, Glauchau i. Sa., obere Gartenstraße.**

Statt Karten!  
Für die uns bei unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir Allen unseren **herzlichsten Dank.**  
**Paul Hölzel und Frau,**  
Lichtenstein (Fröhlichstr. 6), im Mai 1919.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und die Geschenke beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

### Marie Klara Schönfeld

geb. Otto  
sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern

### innigsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte  
**Oskar Schönfeld u. Kinder**  
nebst Mutter und allen Anverwandten.  
Lichtenstein, den 16. Mai 1919.